

Leserbrief | 14. April 2009

## Gemeinsame Perspektiven Zur Fusion der Bodeligemeinden

Die gegenseitigen Abhängigkeiten in unserer mobilen, schnelllebigen Welt nehmen rasant zu. Die landesweiten Debatten um die Zukunft von Metropolen, Zentren und Randregionen verdeutlichen auf eindrückliche Weise, dass sich unser Umfeld rasch verändert. Der Entwicklung von Siedlung und Verkehr auf dem Bodeli sind durch die naturräumlichen Gegebenheiten enge Grenzen gesetzt. Gute Lösungen im Umgang mit der kostbaren Landschaft sind ohne enge Zusammenarbeit unter den betroffenen Gemeinden nicht zu haben. Die Positionen für oder gegen ein Vorhaben ändern sich, je nachdem aus welcher «Gemeindeperspektive» die Dinge betrachtet werden. Diese zu verteidigen erachten viele Gemeindepolitikerinnen und -politiker als ihre Hauptaufgabe.

Die Abklärungen betreffend einer allfälligen Fusion der Kerngemeinden Interlaken, Matten und Unterseen bietet die Chance, die gemeinsamen Interessen in den Mittelpunkt zu rücken und daraus zukunftsfähige Perspektiven für die Agglomeration Bodeli zu entwickeln. Für die noch junge Regionalkonferenz könnten daraus wichtige Impulse für die regionale Zusammenarbeit entstehen. «Nimm mini Ouge u lueg», lautet ein altes und bewährtes Rezept, wie man jemanden dazu veranlassen kann, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. In diesem Sinne plädiere ich für ein klares Ja zu den Fusionsabklärungen. Sobald die Resultate vorliegen, können wir in Kenntnis der Chancen und Risiken über das weitere Vorgehen entscheiden.

*Heinrich Sauter, Unterseen*

### Dossiers + Serien

Gemeindefusion auf dem Bodeli

#### ARTIKELINFO:

Online seit:  
14.04.2009, 13.40 Uhr  
Autor/in: Heinrich Sauter, Unterseen  
Seitenaufrufe: 76  
Artikel Nr. 93763  
Ausdruck vom: 19.04.2009